Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **5 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Holen, was man braucht»

Der Mangel an ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern wird zum ernsten Problem. Die neu in Modulen angebotene J+S-Weiterbildung ist dabei ein richtiger Schritt – sowohl von der zeitlichen Belastung her wie auch von der inhaltlichen Gewichtung.

Bernhard Rentsch

«Die Suche nach Leiterinnen und Leitern für unsere Mannschaften wird immer schwieriger.» Eine Aussage, die vielerorts zu hören ist. Auch Eric Wermeille, technischer Verantwortlicher beim Volleyballclub Biel, stösst stellvertretend für viele seiner Kolleginnen und Kollegen ins gleiche Horn. «Wer sich als Verantwortlicher auf die Suche macht, bekommt viele Absagen. Es braucht Kreativität und Geduld.» Dabei sei es oft nicht einmal nur das Nicht-Wollen der Angefragten: «Für viele ist die Belastung neben Arbeit und Familie zu gross. Vor allem, weil in der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt fast niemand mehr die Freiheit hat, ehrenamtliche Tätigkeiten während der Arbeitszeit zu erledigen.»

Spagat zwischen Spitze und Breite

Wermeille, der selber während einer Saison das NLA-Frauenteam der Bielerinnen trainierte, weiss, wovon er spricht. «Neben meinen Lektionen als Sportlehrer stehe ich pro Woche manchmal für zehn Trainings in der Halle – dies notabene für eine minimale Spesenentschädigung.» Er hat zudem in seinem Klub auch noch den Spagat zwischen Nachwuchs-/Breitensport und dem leistungsorientierten NLA-Team zu schaffen. Dass dabei nicht die gleichen Massstäbe gelten, ist klar.

Göttis für Jungtrainer

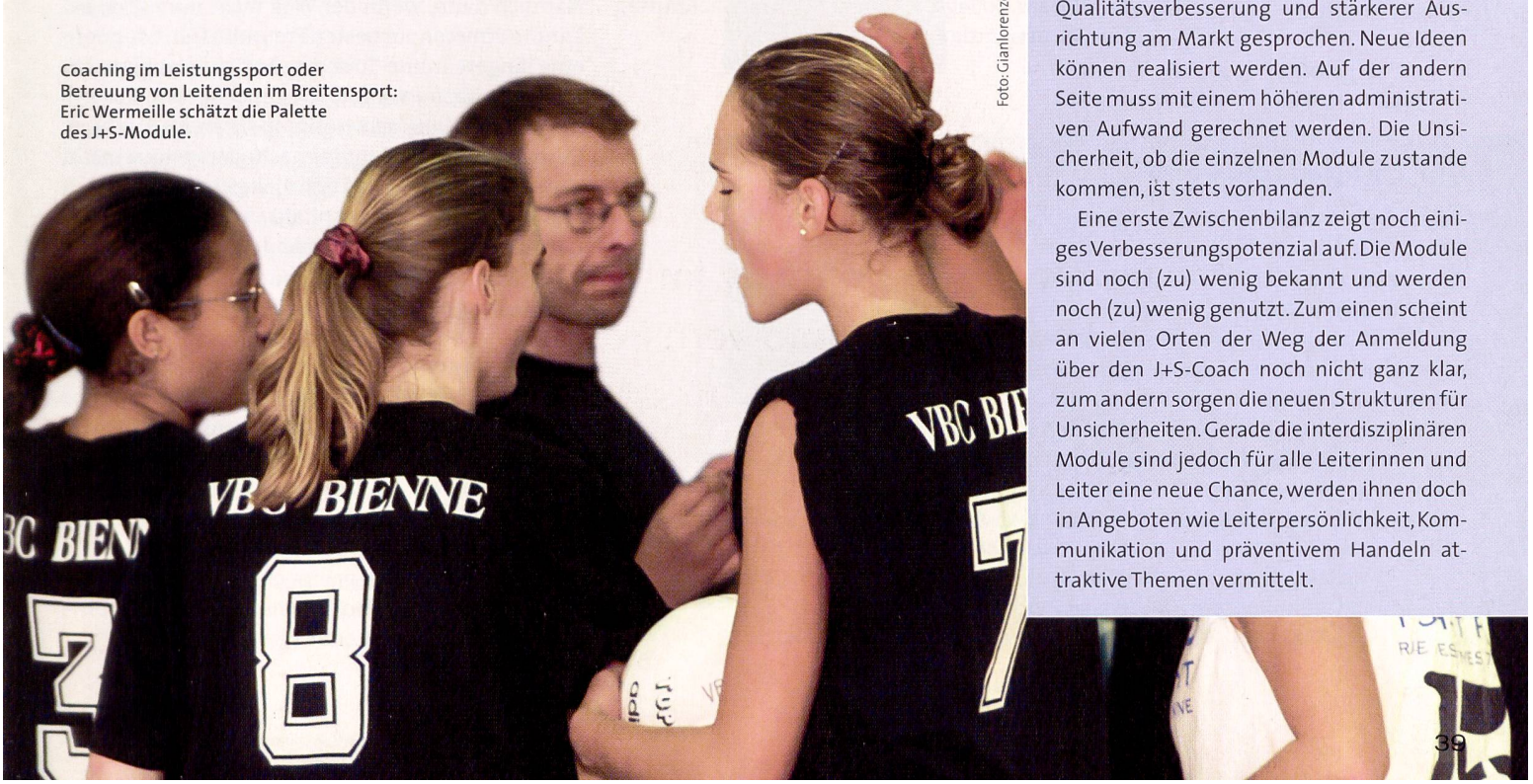
Längst könne man leider die Verantwortung für die verschiedenen Mannschaften nicht mehr nur in die Hände von ausgebildeten Trainerinnen und Trainern geben, so Eric Wermeille: «Wir sind schon froh, wenn wir im Nachwuchsbereich verantwortliche Personen mit hoher Sozialkompetenz finden. Diese können wir dann oft für eine Ausbildung motivieren. Dazu bin ich Verfechter eines Götti-Systems. Junge Trainerinnen und Trainer können in einer Art Praktikum bei einem erfahreneren Kollegen einen Blick in die Praxis werfen. So ist es dann einfacher, eine eigene Mannschaft zu betreuen.» Intern sorge er zudem durch ein aktives Coaching für permanente Weiterbildung. «Das Modul-Angebot von J+S ist dazu die ideale Ergänzung – auch wenn man da bei den Inhalten bestimmt noch optimieren kann.» Ein grosser Pluspunkt sei natürlich die relativ kurze Zeit, die zur Verfügung gestellt werden muss. Zudem sei der Nutzen grösser: «Man kann wirklich das abholen, was man in seiner Situation braucht.» Als gutes Beispiel nennt Eric Wermeille die Leiterinnen der Mini-Volleyballkurse, die er nicht mit Themen aus dem Leistungssport belasten möchte. Sie können im Rahmen der J+S-Weiterbildung tatsächlich nur die ihnen entsprechenden Angebote herauspicken. **m**

Details zu den einzelnen Weiterbildungsmodulen der J+S-Sportarten sind im Internet unter www.baspo.ch ➜ J+S ➜ Sportarten zu finden.

Was der Trainer nicht kennt...

Dank Modulen haben die Teilnehmenden mehr individuelle Wahlmöglichkeiten. Das stellt aber gleichzeitig auch höhere Anforderungen an die Eigenverantwortung. Dabei kann der J+S-Coach wertvolle Unterstützung bieten. Auf der Anbieterseite wird von Qualitätsverbesserung und stärkerer Ausrichtung am Markt gesprochen. Neue Ideen können realisiert werden. Auf der andern Seite muss mit einem höheren administrativen Aufwand gerechnet werden. Die Unsicherheit, ob die einzelnen Module zustande kommen, ist stets vorhanden.

Eine erste Zwischenbilanz zeigt noch einiges Verbesserungspotenzial auf. Die Module sind noch (zu) wenig bekannt und werden noch (zu) wenig genutzt. Zum einen scheint an vielen Orten der Weg der Anmeldung über den J+S-Coach noch nicht ganz klar, zum andern sorgen die neuen Strukturen für Unsicherheiten. Gerade die interdisziplinären Module sind jedoch für alle Leiterinnen und Leiter eine neue Chance, werden ihnen doch in Angeboten wie Leiterpersönlichkeit, Kommunikation und präventivem Handeln attraktive Themen vermittelt.



Coaching im Leistungssport oder Betreuung von Leitenden im Breitensport: Eric Wermeille schätzt die Palette des J+S-Module.

Foto: Gianlorenzo Ciccozzi